



Verarbeitungsanleitung

Beschichten mit Lackroller

Es gilt als selbstverständlich, dass eine gerollte Fläche nicht das gleiche glatte Ergebnis wie eine gespritzte Fläche haben kann. Aber genauso wie beim Spritzen, wo es wirklich glatte Flächen, aber auch Orangenhaut gibt, kann man beim Rollen deutliche Unterschiede erhalten.

Grundsätzliches

- Untergrund muss gereinigt sein
- Grundierte Flächen nicht mehr mit Lösungsmittel reinigen – evtl. entstauben mit Staubbindetuch. Werden z.B. größere Flächen doch mit Lösungsmitteln oder wässrigen Reinigern gereinigt, muss die Fläche, je nach Temperatur, wegen **Blasengefahr** mind. 30 – 60 Minuten ablüften!
- Lackwalze mit sauberer Hand „abwischen“ um evtl. **lose Haare zu entfernen**
- Walze in Lack **einarbeiten** (Farbwanne) und 10 Min. weichen lassen
(dient 1. dazu den Lack reagieren zu lassen und 2. die Haare der Walze weicher zu machen)
- Ist die Grundierung nicht glatt, kann auch der Lack nicht glatt werden!

Auftrag

- Beschichtung auf Fläche auftragen und gleichmäßig verteilen.
Hierbei schnell arbeiten. Dadurch „gewinnt“ man Zeit für das Ausrollen.
- Ausrollen:
Nicht wie beim Malen einer Wand die Rolle auf und ab führen, sondern nur **von oben nach unten rollen.**
- Auf diese Weise die Farbe Abschnitt für Abschnitt auftragen, verteilen, ausrollen. Dabei immer etwas in den vorigen Abschnitt hinein rollen.
- **Sehr wichtig: Zügig arbeiten!**
Je mehr eine Fläche nachgebessert (nachgerollt) wird, umso unansehnlicher wird sie. Wenn die Farbe einmal Fäden erzeugt, ist es bereits viel zu spät zum Nacharbeiten!
- Bei größeren (höheren) Flächen sollte die Arbeit unbedingt von mehreren durchgeführt werden, um horizontale Stöße zu vermeiden.
Auch soll vermieden werden, dass man zu wenig Farbe anmischt. Wenn der Lackierer die Farbe während dem Rollen anmischen muss, wird der erzeugte Stoß sicher nicht mehr verlaufen und deutlich erkennbar sein.

Wahl der Lackwalze

Jede Lackwalze hat ihre speziellen Eigenschaften. Das Auswahlkriterium ist NICHT der Preis! Ausgenommen natürlich, die Optik ist nicht wichtig.


Bei den nachfolgend genannten Walzen handelt es sich ausschließlich um lösungsmittelfeste, fußelfreie Walzen.

Lackwalze Mohair

Wird verwendet um möglichst hohe Schichtstärken zu erzeugen. Farbauftrag mit leichter Orangenhaut, sofern die Beschichtung **richtig** verdünnt wird. Daher wird diese Walze eher für Grundierungen als für Lacke empfohlen.

➤ Wichtig: Der Mohair-Roller rollt nur in eine Richtung blasenfrei!

Wenn beim Rollen **von oben nach unten** die Walze

so  geführt wird und Blasen erzeugt, wird die Walze umgedreht:



Lackwalze F

Der richtige Roller für möglichst glatte Lacke und Grundierungen. Ein Nachteil ist, dass dadurch geringere Schichtstärken erzielt werden und die Anzahl der Anstriche erhöht werden muss.

Lackwalze Paint-Line

Bei diesem Roller geht es mehr um Flächenleistung und Schichtstärke. Weitere Verwendung sind Griplacke, oder das Beschichten von strukturierten oder rauen Untergründen.

Schaumstoff-Roller

Diese beliebte „Qualität“ ist nicht im Programm, wird aber an dieser Stelle angeführt, um vor der Verwendung zu warnen. Diese Art erzeugt Mikroporen, weshalb sie für langlebige Anstriche mit Wasserbelastung etc. ausgeschlossen werden muss.

Richtige Einstellung der Beschichtung

1. Lackwahl

a. Spritz-Lacke (SP)

Selbstverständlich kann man auch die günstigeren Spritzlacke rollen. Allerdings werden zum Spritzen schnellere Härter verwendet. Mit diesen hat man das Problem, dass die offene Zeit beim Ausrollen nicht mehr für einen Verlauf reicht, auch wenn man Verdünnung zugibt.

b. Roll-Lacke (R)

Diese Lacke haben einen langsamen Härter, wodurch das Ausrollen deutlich erleichtert wird.

c. Lacke zum Streichen + Rollen (STR)

Abgesehen vom langsamen Härter, haben diese Lacke noch einen Zusatz, der Bläschen verhindert. Beim Rollen oder Streichen entstehende Bläschen platzen auf. Diese Lacke haben den besten Verlauf.

2. Verdünnung

Zum Rollen (und Streichen) wird nur Verdünnung lang (langsam) verwendet. Normale Verdünnung ist zum Spritzen und zieht deutlich schneller an, was man ja vermeiden will. Werden Beschichtungen verdünnt, muss meist die Anzahl der Anstriche erhöht werden.

Muss man verdünnen?

Wenn die Umgebungsbedingungen passen: Nein

Grundsätzlich kann man diese Frage nur beantworten, wenn ein Test durchgeführt wird. Ein solcher Test ist aber immer nur bei gleichen Bedingungen gültig. Wenn es an einem Tag 28°C und Sonnenschein hat, gelten die Ergebnisse nicht für einen Tag mit 16°C und Regen.

Der Sinn von Verdünnen liegt darin, bei schnell anziehendem Lack und die daraus resultierenden Probleme, die offene Zeit zu verlängern. Dadurch hat der Lack mehr Zeit zum Verlaufen.

Bei welchen Bedingungen wird verdünnt?

- Gravierende Auswirkungen auf das Verdunstungsverhalten von Lacken haben hohe Temperaturen und Wind!
 - Mit Wind ist allerdings schon eine stetige Brise gemeint, die in Verbindung mit erhöhter Temperatur den Lackierer zur Verzweiflung bringen kann.
 - Um auch einmal den Begriff hohe Temperaturen zu definieren:
 - < 10°C: Dabei hören viele Lacke auf zu vernetzen (EP).
 - 12 – 15°: Kalt ... langsame Verdunstung, aber bockiges Lackverhalten (schlechterer Verlauf).
 - 18 – 22°: Zum Rollen nahezu beste Bedingungen.
 - > 25°: Sehr warm ... Verdünnung ist notwendig.
 - > 30°: Heiß ... Ein Rollen ohne Fädenbildung wird trotz Verdünnung schwierig werden.
- Zu langsames Arbeiten
 - Das Auftragen und Verteilen des Lackes hat schnell zu erfolgen. Hier wird oft viel zu langsam gearbeitet.
 - Beim Ausrollen gleichmäßig und möglichst zügig arbeiten!

Wie wird ein Test durchgeführt?

- Die Beschichtung anmischen und auf eine nicht saugende Fläche applizieren. Dabei kann man erkennen, wie schnell der Lack anzieht, ob er Fäden macht, ob er verläuft.
- Bei Bedarf wird Verdünnung zugesetzt. Je nach Bedingungen in Schritten von 3 / 5 / bis 10%.
- Zu hohe Zugabe führt meist dazu, dass der Lack zwar schön verläuft, aber beginnt abzulaufen.

Diese technische Beschreibung hat den Zweck, den Kunden über die Qualität des Produktes zu informieren. Die hier angeführten Daten entsprechen unserem besten Wissen und den aktuellen Stand der Technik. Die hier gemachten Angaben bedürfen eigener Untersuchungen und Tests durch den Kunden.